



Marktbericht

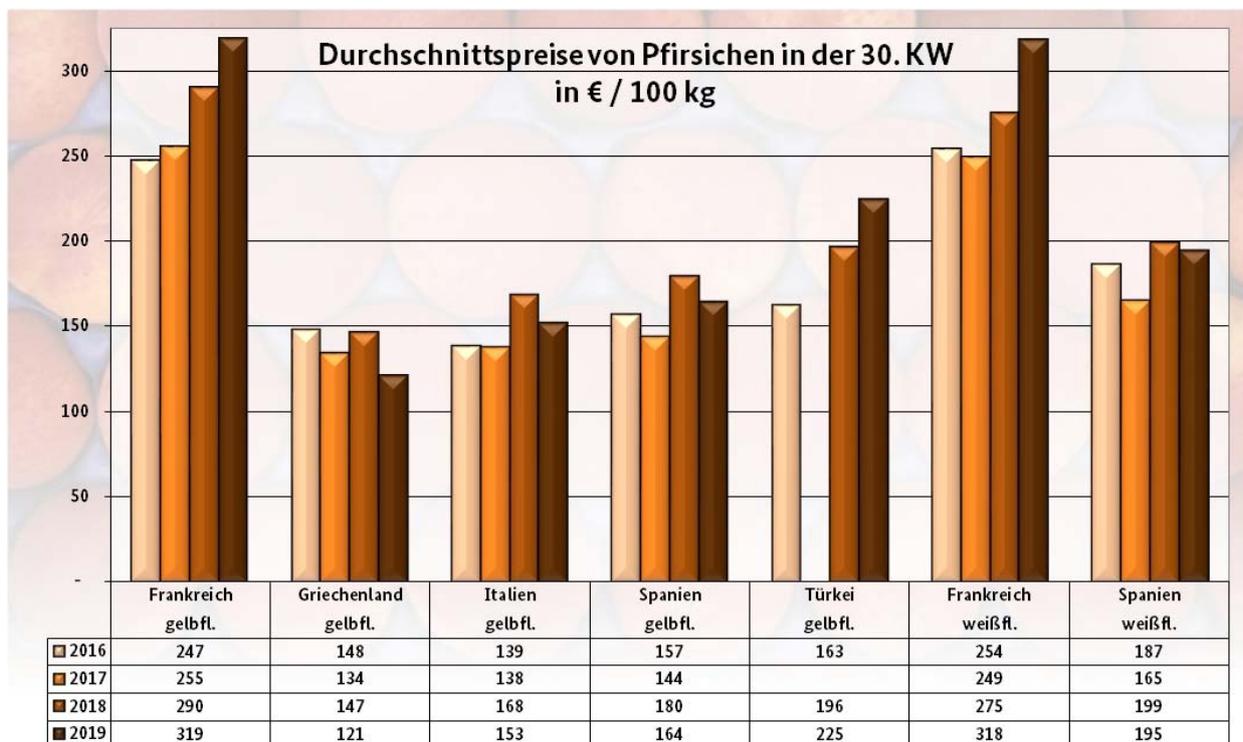
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 30 / 19 vom 31.07.2019 für den Zeitraum 22.07. – 26.07.2019

Pfirsiche und Nektarinen

Spanische Anlieferungen dominierten vor italienischen das Geschehen. Griechenland spielte im Sortiment eine wichtige, Frankreich maximal eine ergänzende Rolle. Türkische Importe waren kaum vorzufinden. Die hohen Temperaturen führten punktuell zu einem lebhafteren Zugriff. Die Hitze schränkte jedoch die Haltbarkeit der Offerten ein. Somit häuften sich konditionelle Probleme, sodass die Vertreiber des Öfteren gezwungen waren, ihre bisherigen Aufrufe zu reduzieren. Doch auch diese Maßnahme verhinderte nicht durchweg Bestände. Einzig Hamburg berichtete von konstanten Notierungen. Die französischen Früchte waren örtlich recht teuer, was aber eher auf einer begrenzten Verfügbarkeit fußte, da ihre Qualität nicht immer überzeugte. Günstige griechische Partien konnten in München flott platziert werden.

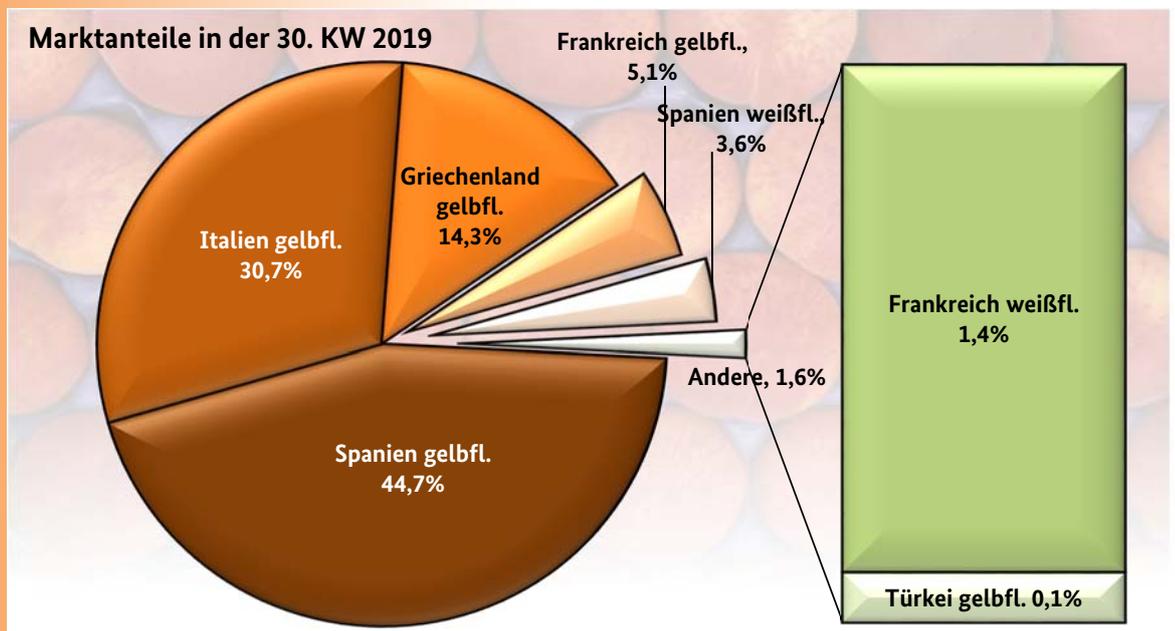
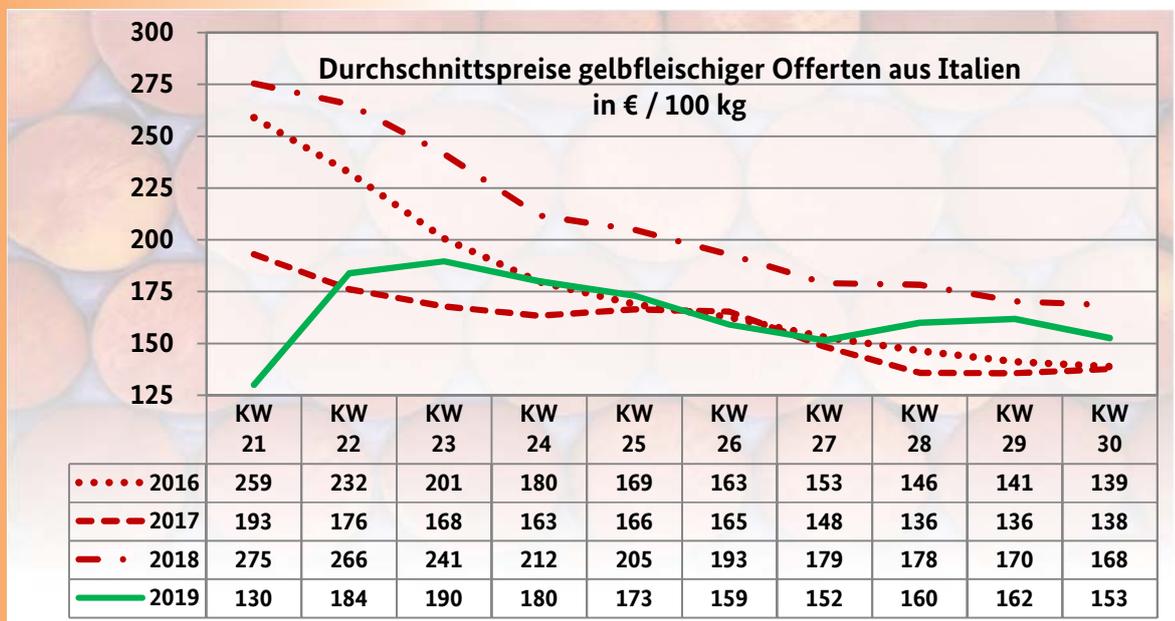
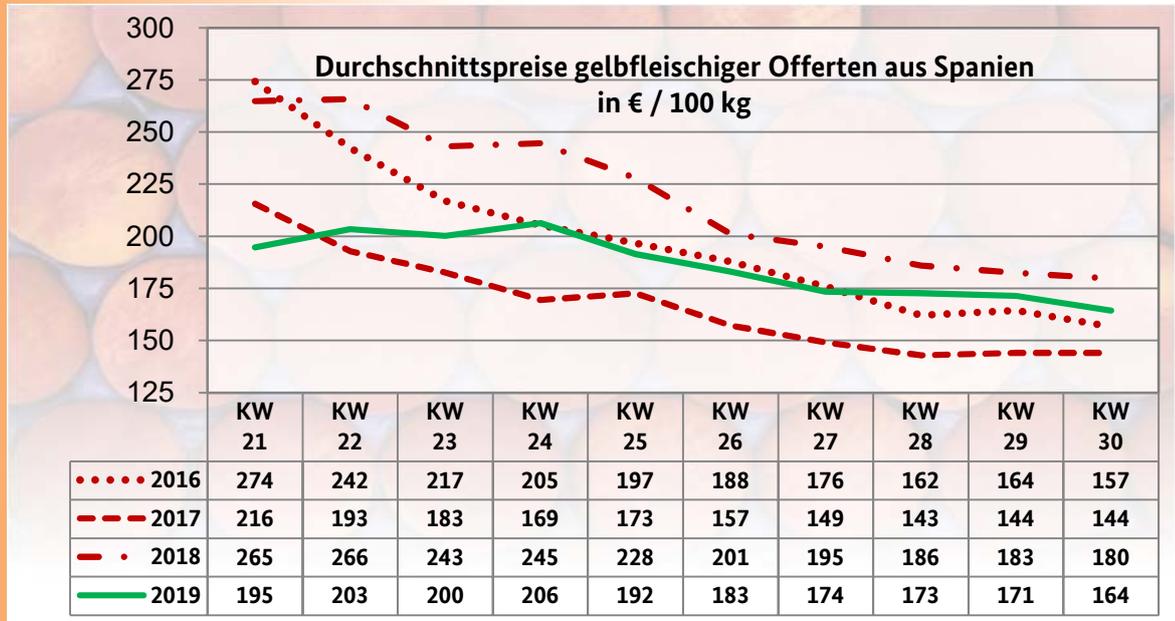


HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 030 1810 6845 3474

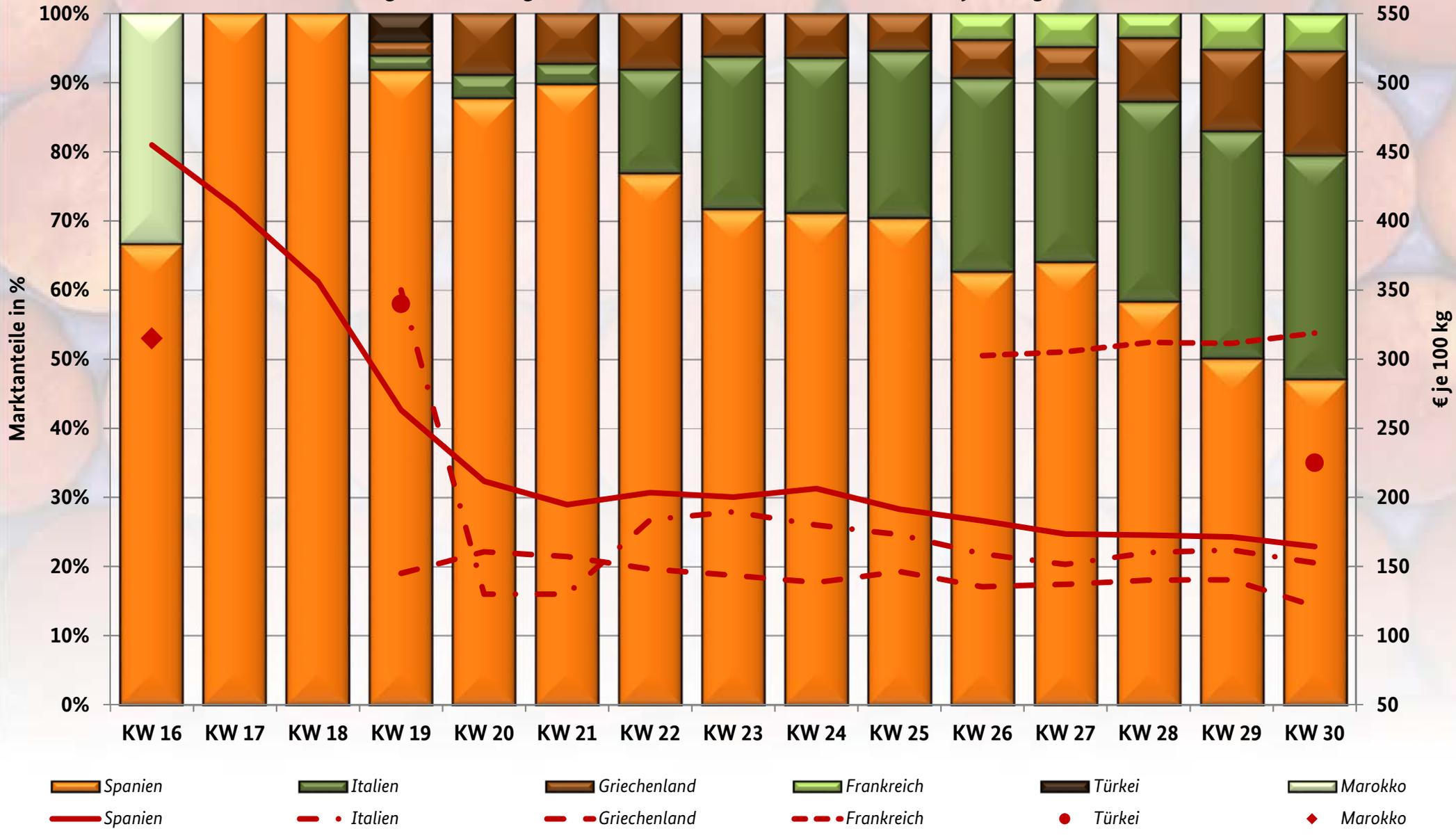
Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Belieferung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

Marktüberblick Pfirsiche

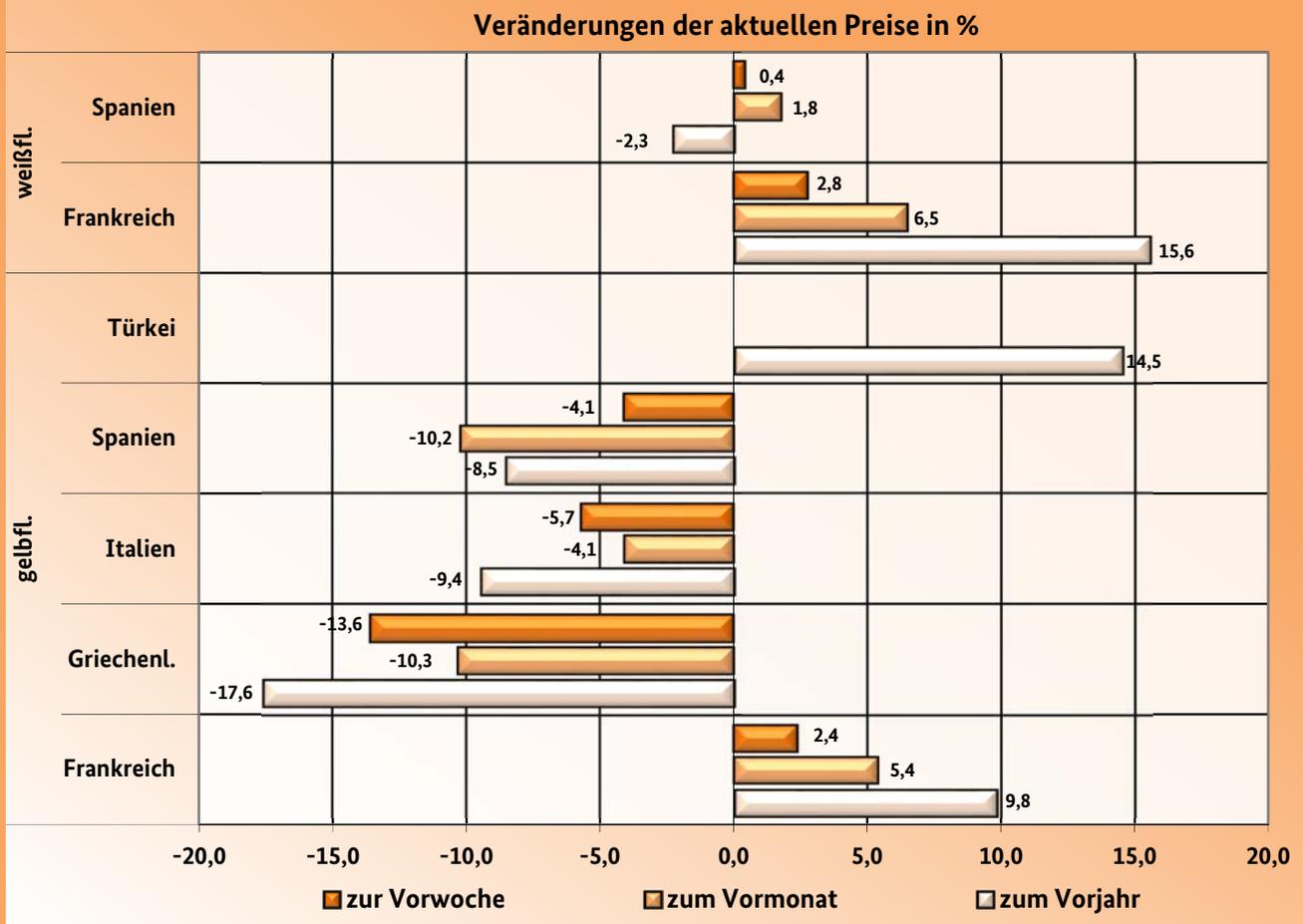
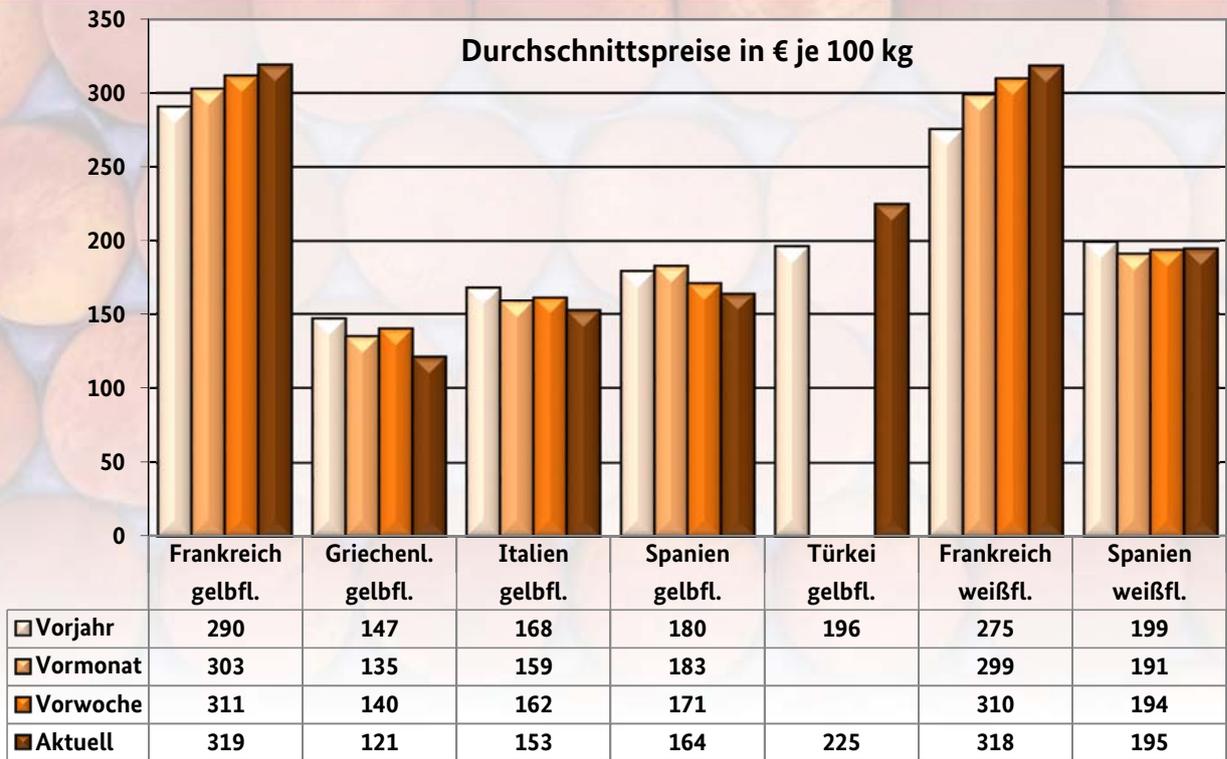


Gelbfleischige Pfirsiche im Jahr 2019

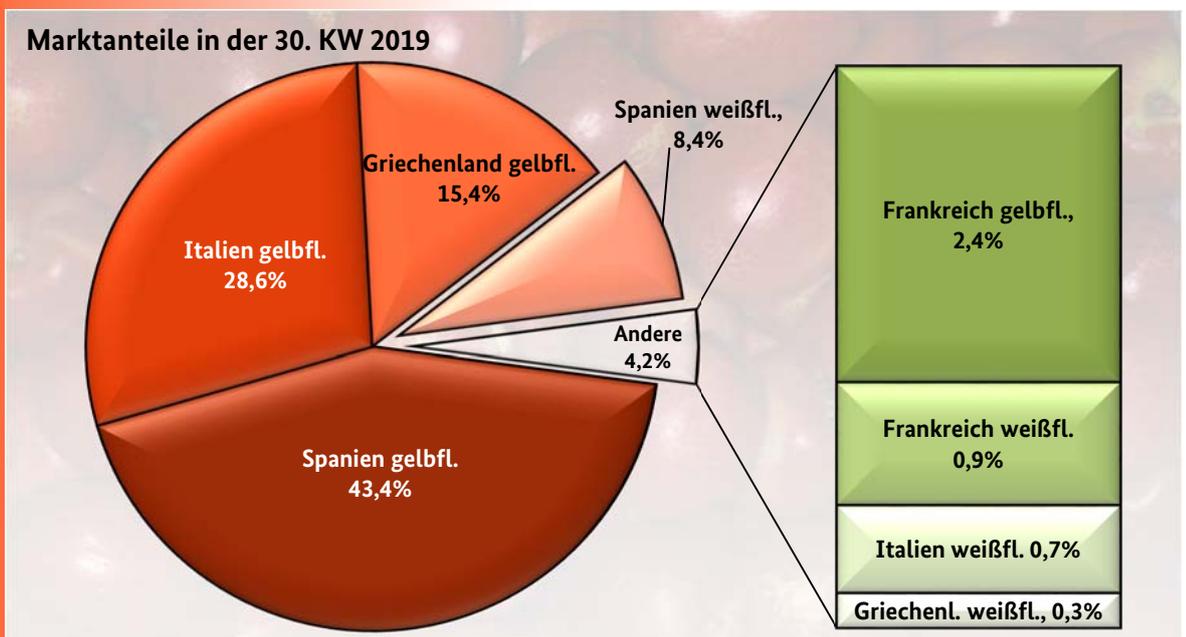
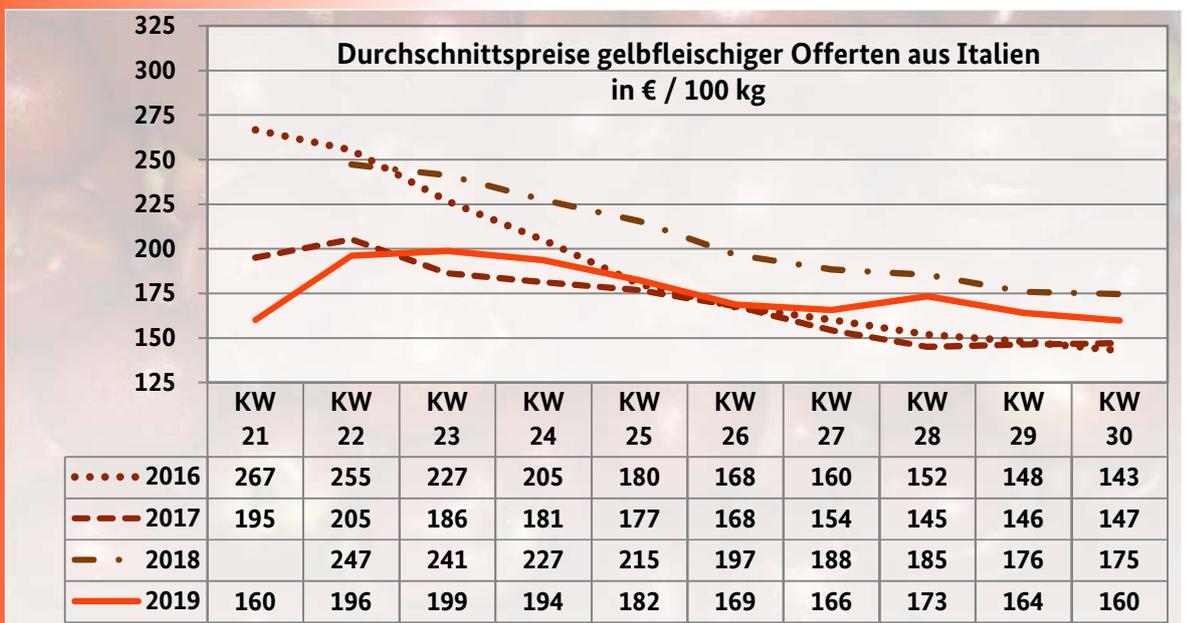
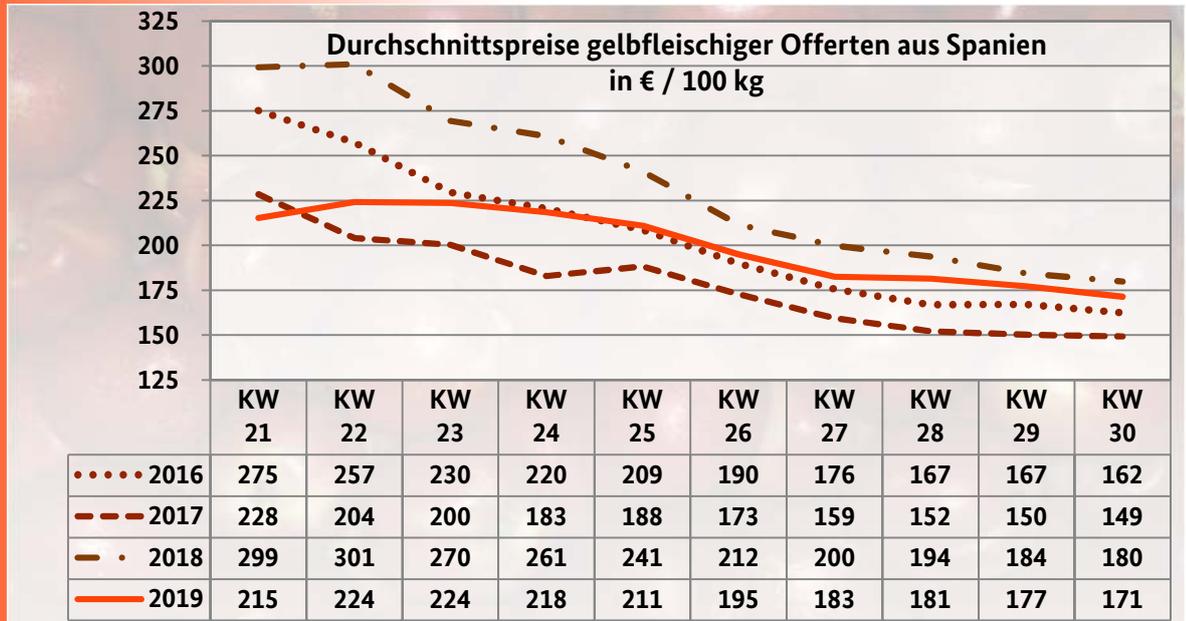
Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf (€ je 100 kg in Linien)



Marktüberblick Pfirsiche

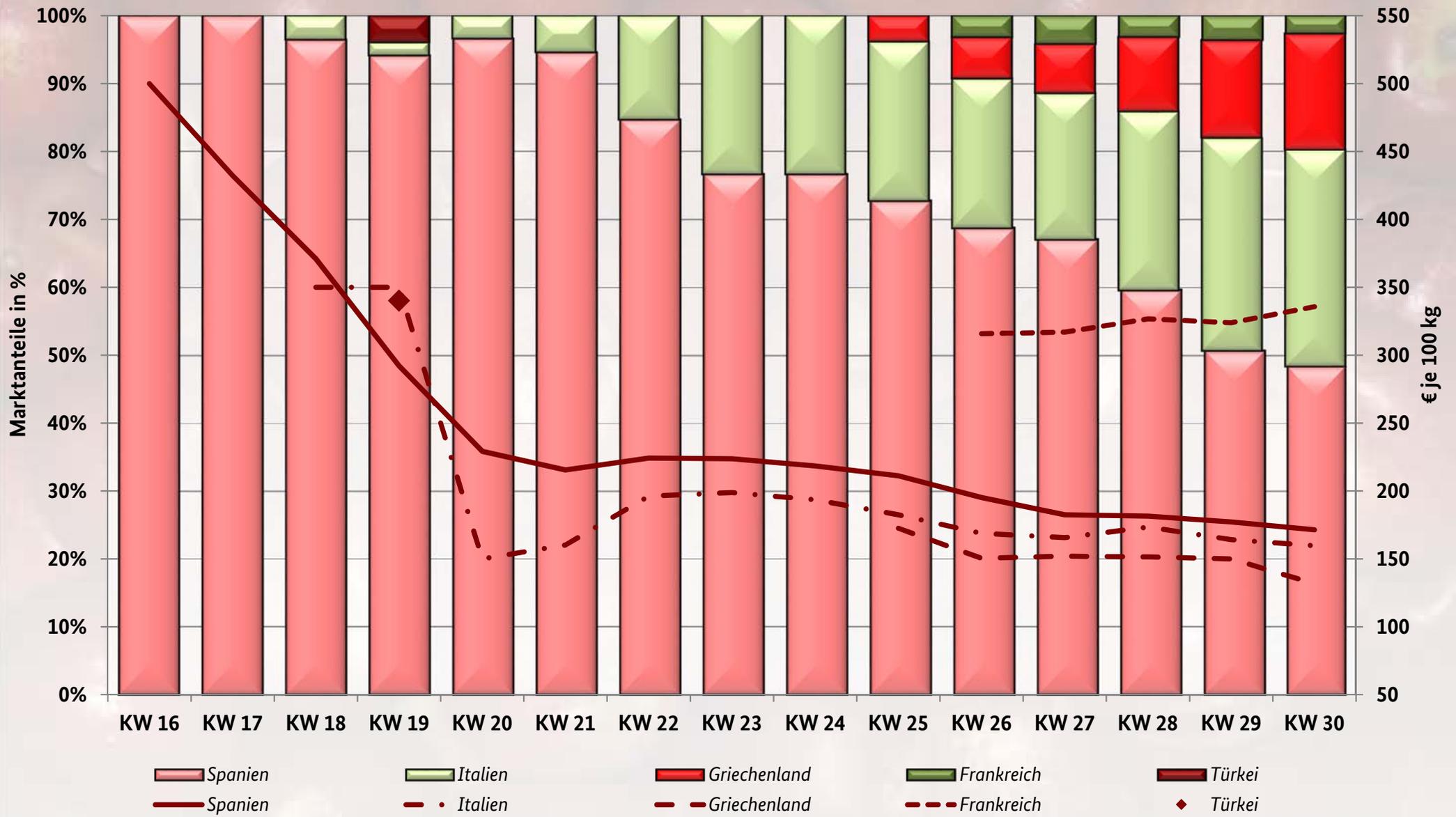


Marktüberblick Nektarinen

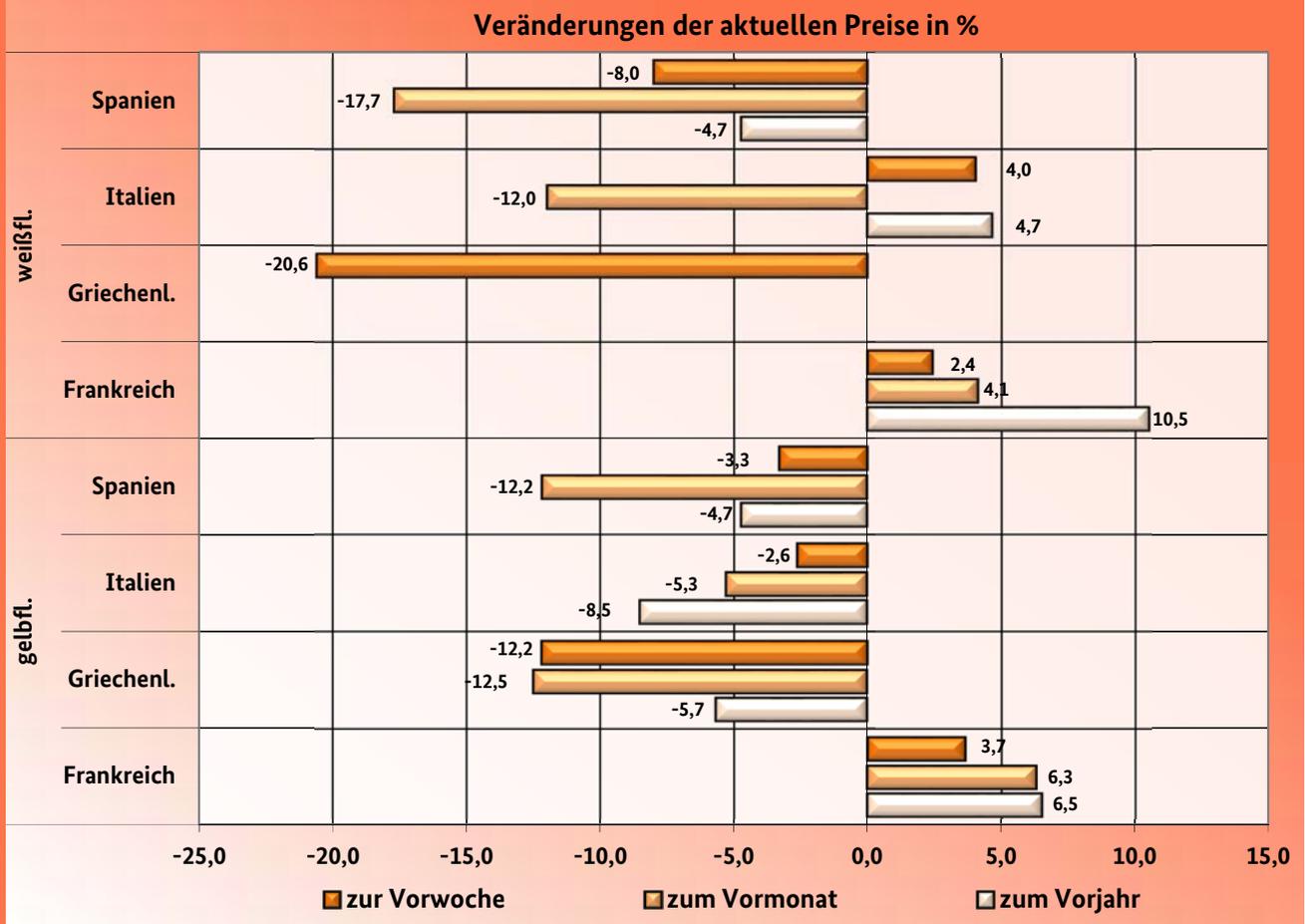
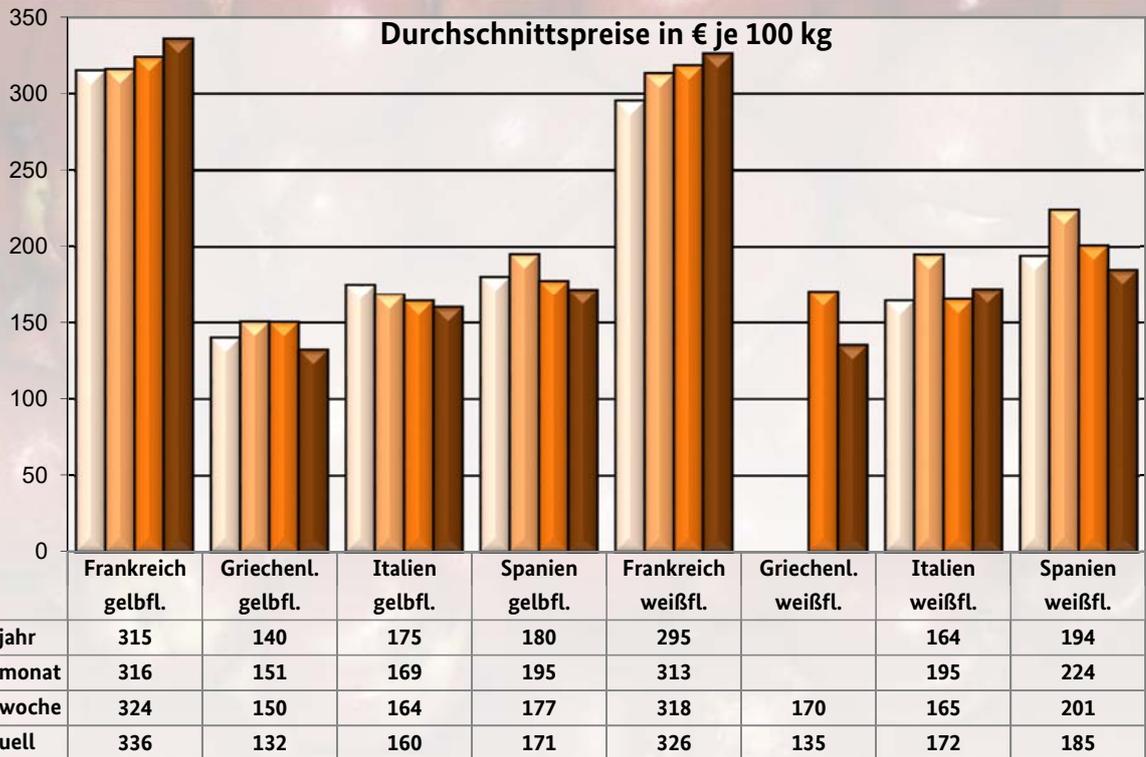


Gelbfleischige Nektarinen im Jahr 2019

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf (€ je 100 kg in Linien)



Marktüberblick Nektarinen

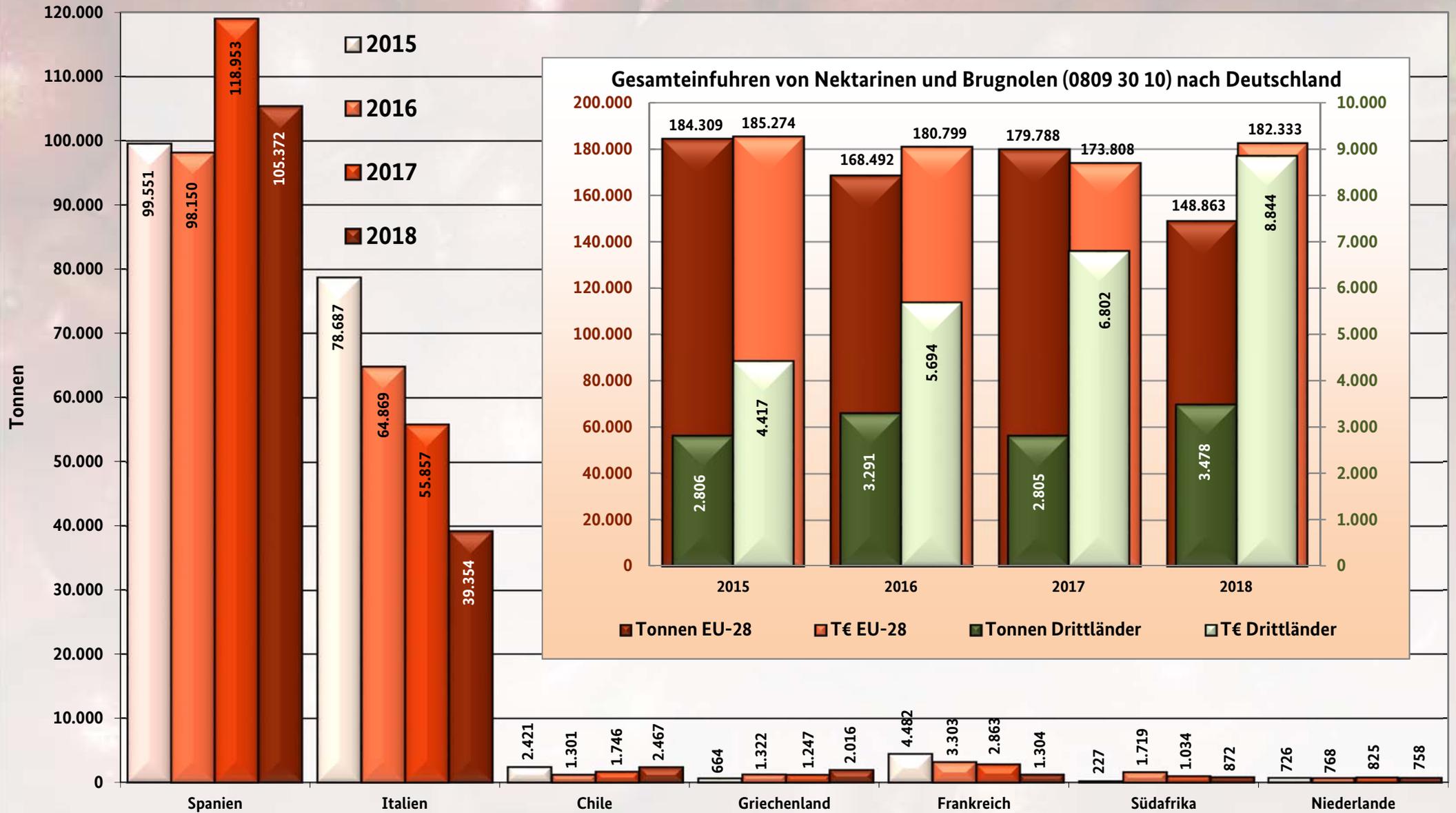


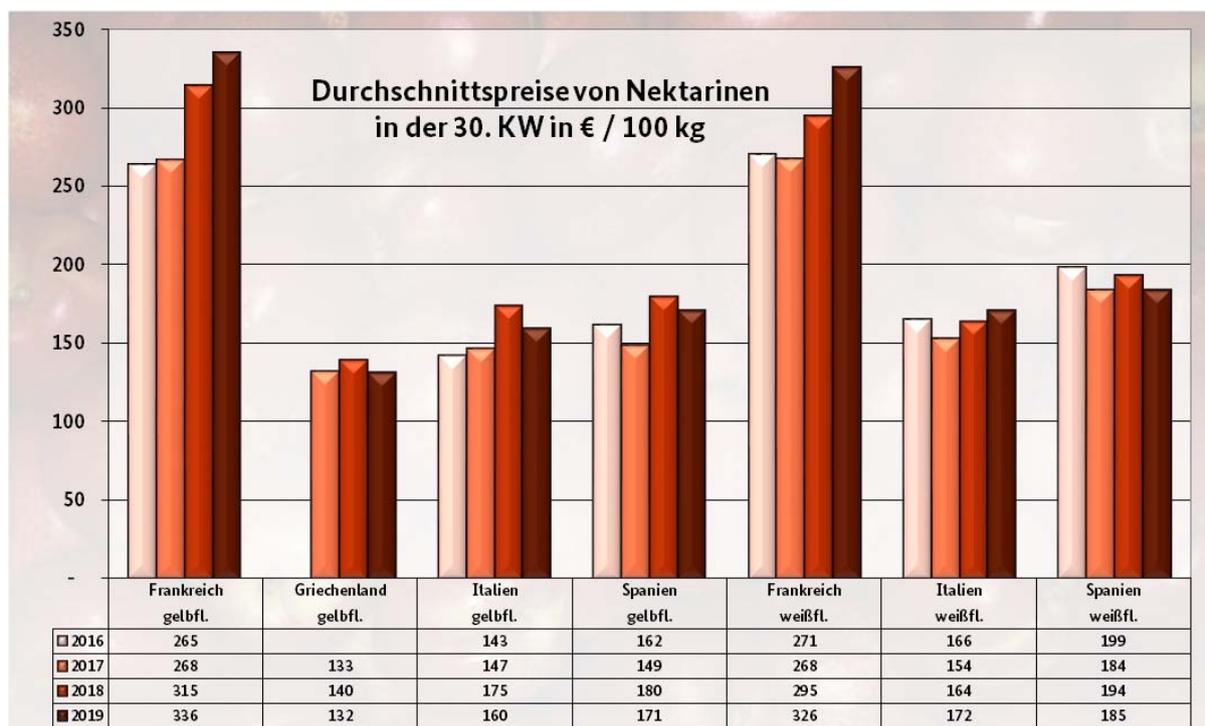
Einfuhren von Nektarinen und Brugnolen (0809 30 10) nach Deutschland in den Jahren 2014 bis 2018

Ursprungsland	Tonnen 2018	T€ 2018	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014
EU-Länder	148.863	182.333	179.788	173.808	168.492	180.799	184.309	185.274	175.236	154.913
Drittländer	3.478	8.844	2.805	6.802	3.291	5.694	2.806	4.417	3.252	4.699
Gesamteinfuhr	152.341	191.177	182.594	180.610	171.783	186.493	187.115	189.691	178.489	159.612

Ursprungsland	Tonnen 2018	T€ 2018	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	
EU-Länder	Spanien	105.372	130.922	118.953	113.955	98.150	106.507	99.551	106.675	96.123	89.847
	Italien	39.354	44.939	55.857	52.593	64.869	65.218	78.687	68.579	72.440	56.750
	Griechenland	2.016	1.549	1.247	696	1.322	918	664	429	1.941	1.109
	Frankreich	1.304	3.067	2.863	5.356	3.303	6.626	4.482	8.241	4.150	6.325
	Niederlande	758	1.744	825	1.130	768	1.400	726	1.097	413	672
	Vereinigtes Königreich	22	32	20	26	29	36	141	141	132	140
	Österreich	19	44	1	2	35	46	35	67	15	23
	Portugal	9	8	3	4	1	1	9	9	0	0
	Belgien	5	21	12	34	12	42	14	35	19	41
	Tschechische Republik	4	7	8	12	4	5				
	Rumänien	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	Ungarn					0	0			0	0
	Bulgarien					0	0				
	Dänemark									2	5
Luxemburg									1	1	
Polen									0	0	
Drittländer	Chile	2.467	6.088	1.746	4.004	1.301	2.820	2.421	3.664	1.279	1.986
	Südafrika	872	2.578	1.034	2.742	1.719	2.309	227	416	285	732
	Türkei	71	99	12	15	80	110	39	79	53	60
	Marokko	49	55	7	20	170	412	72	129	148	373
	Albanien	8	7	1	1						
	Serbien	6	6			0	0				
	Australien	2	5	5	17	1	5	21	75	1	4
	Schweiz	1	2	1	1	1	2	5	2	0	0
	Volksrepublik China	1	2	0	1	2	2	2	5		
	Neuseeland	1	1							0	0
	Ägypten	0	1					6	21	19	51
	Israel			0	1	0	0	0	1	2	3
	Argentinien					15	27	0	0	4	12
	Brasilien					2	5	1	3	3	4
	USA					0	1	1	4		
	Kolumbien					0	1	1	1	248	171
	Costa Rica					0	0	1	1	179	125
	Peru							4	4	1.022	1.149
	Mexiko							3	8	0	0
	Tunesien							2	4		
	Ecuador							0	0	2	4
	Ehe. jug. Rep. Mazed.									8	25
Thailand									0	0	
übrige Drittländer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Einfuhren von Nektarinen und Brugnolen (0809 30 10) aus den wichtigsten Lieferländern nach Deutschland





Äpfel

Die Abladungen aus Übersee prägten die Szenerie: Neuseeland und Chile herrschten vor, Argentinien und Südafrika rundeten ab. Infolge der Ferien und des in Richtung Sommerobst tendierenden Interesses verliefen die Geschäfte überaus reserviert. Also sanken die Bewertungen meist ab. Ähnliches war bei den altertägigen europäischen Chargen zu beobachten, denn die Nachfrage befriedigte nur selten. In diesem Segment bestimmte Deutschland vor Italien und Frankreich die Vermarktung. Mit dem Eintreffen erster Artikel aus der neuen Ernte begann die diesjährige Saison: Italienische Delbarestivale und Delcorf sowie einheimische Early Gold, Sommerregent und Lodi tauchten auf, stießen aber noch auf sehr wenig Zuspruch. Unter anderem lag dies an den organoleptischen Eigenschaften, die manchmal Wünsche offenließen.

Birnen

Im Sortiment fand ein Übergang statt, denn die europäischen Offerten lösten die überseeischen zunehmend ab. Italien sendete Morettini, Carmen und Santa Maria. Frankreich und Spanien schickten Dr. Jules Guyot, die aus Spanien stammend unter ihrem Synonym Limonera angeboten wurden. Die Güte überzeugte zwar nicht durchweg, trotzdem griffen die Kunden vermehrt zu. Importe aus Chile und Südafrika verloren an Wichtigkeit, denn die Zufuhren schränkten sich augenscheinlich ein. In diesem Bereich gab es vorwiegend Abate Fetel und Forelle. Generell hätten die Unterbringungsmöglichkeiten durchaus größer sein können. Da der Bedarf jedoch bloß begrenzt war, kamen die Verkäufer nicht immer um Vergünstigungen herum. Diese beschleunigten die Abwicklung aber nicht entscheidend.

Tafeltrauben

Italien dominierte mit Victoria, Black Magic und Crimson Seedless und stellte daneben noch einige weitere Varietäten bereit. Die Versorgung wuchs offensichtlich an. Auch die Zuströme aus Ägypten dehnten sich aus, hier wurden vorrangig Flame Seedless und Crimson Seedless angeliefert. Spanien beteiligte sich hauptsächlich mit Sagraone an der Vermarktung. Griechenland und die Türkei hatten ergänzenden Charakter. Mit der Hitze stagnierten die Geschäfte, das Interesse verminderte sich deutlich. Zudem wiesen diverse Produkte einen grasigen Geschmack auf, was den Umschlag ebenfalls verlangsamte. Gleichwohl verharrten die Notierungen oftmals auf bisherigem Level. Die ägyptischen Partien waren in Berlin dank ihrer niedrigen Preise sehr beliebt. In Hamburg stießen sie infolge von konditionellen Problemen indes kaum auf Beachtung.

Erdbeeren

Deutsche Ware prägte das Geschehen, ihre Verfügbarkeit schränkte sich aber merklich ein. Belgien und die Niederlande spielten eine kleine Rolle. Die angestiegenen Temperaturen hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Unterbringung: In Frankfurt entschleunigte sie sich, in Hamburg hingegen verbesserten sich die Verkaufsmöglichkeiten. In der Hansestadt konnte der Bedarf mit den einheimischen Abladungen nicht vollends gedeckt werden, sodass ab Donnerstag schwedische hinzugezogen wurden. Qualitativ ließen manche Chargen zu wünschen übrig. Mängelfreie Artikel waren gesucht, knapp und somit auch teuer. Die Niederländer hoben ihre Abgangsforderungen um 25 % an, sodass die Frankfurter Vertreiber zum Wochenende hin vielfach auf deren Früchte verzichteten. In München kletterten die Bewertungen zunächst aufwärts, sie konnten das neu gewonnene Niveau jedoch nicht halten und bröckelten ab Mittwoch wieder ab.

Aprikosen

Frankreich und die Türkei bestimmten die Vermarktung, Italien und Spanien folgten von der Bedeutung her. Bulgarische und griechische Importe trafen örtlich ein, genauso wie einheimische Offerten. Die Hitze beeinflusste die Geschäfte, denn die Güte der Partien schwächte sich schnell ab. Trotz einer durchaus freundlichen Nachfrage konnten Überhänge oftmals nicht verhindert werden, da die Zuströme einfach zu üppig ausfielen. Geschmacklich hatten französische und inländische Bergeron die Nase vorne. Generell waren Zuckeraprikosen aus der Türkei sehr beliebt. In München tauchten in einem steten Rahmen ziemlich teure Marillen aus Österreich auf.

Kirschen

Deutschland und die Türkei dominierten. Mit Spanien, Belgien, den Niederlanden und verschiedenen osteuropäischen Ländern waren viele Teilnehmer in das Geschehen involviert. Für die bei den Kunden am meisten beachteten Früchten mit einem Durchmesser von 30 mm wurden in Berlin bis zu 7,- € je kg gezahlt. Die kleinen Kaliber entwickelten sich manchmal zum Ladenhüter. Die Ausfärbung und das Aroma der Produkte überzeugte, der Absatz gestaltete sich daher in der Regel recht flott. In Frankfurt gelang es nicht mehr, mit den hessischen Anlieferungen den Bedarf zu decken, sodass auf überregionale zurückgegriffen werden musste. Türkische Rückläufer aus dem LEH beeinträchtigten dort die Unterbringung am Platz. Köln hingegen berichtete von einem schleppenden Umschlag. In München begrenzte sich die Präsenz der griechischen Chargen, deren Saison vor dem Abschluss steht. Hier vergünstigten sich kleinfallende inländische Artikel.

Zitronen

Spanische Zufuhren herrschten vor. Südafrikanische und argentinische Zuströme komplettierten von ihrer Wichtigkeit her auf einem fast gleichrangigen Niveau. Die Geschäfte wiesen keine wesentlichen Höhepunkte auf. Die Preise tendierten häufig abwärts, da sich die Nachfrage etwas vermindert hatte. In Frankfurt eintreffende unbehandelte südafrikanische Importe kosteten bis zu 25,- € je 15-kg-Karton.

Bananen

Die sommerliche Witterung entschleunigte die Unterbringung sichtlich. Zudem hatten die Ferien den Bedarf oftmals beruhigt. Die Abnahme stagnierte. In den meisten Fällen mussten die Händler ihre Forderungen verringern. Örtlich konnten die Bewertungen der Vorwoche gesichert werden dank einer relativ passgenauen Abstimmung der Anlieferungen an die Vertriebsmöglichkeiten. Lokal schaffte es dem entgegen die Erstmarke aus Costa Rica sich ein wenig verteuern. Obwohl die Zweitmarke stellenweise zum Hauptumsatzträger avancierte, ließen sich daraus keine ansteigenden Preise ableiten. Verschiedentlich räumten diverse Drittmarken recht flott, da sie entsprechend günstig abgegeben wurden. Die tropischen Temperaturen hatten bei einigen aufgelaufenen Mengen für eine rasante Farbänderung gesorgt. Die Folge waren Sonderverkäufe merklich unter Notiz.

Blumenkohl

Deutschland dominierte, Belgien trat nur punktuell auf. Die Nachfrage konnte problemlos befriedigt werden, da sie sich aufgrund der Hitze eingeschränkt hatte. Da war es auch kein Thema, dass sich die Verfügbarkeit leicht verminderte. Die Notierungen tendierten manchmal abwärts. In Frankfurt und Berlin kletterten sie indes bei einem freundlichen Interesse sogar etwas nach oben.

Salat

Generell konnte der Bedarf im gesamten Segment ohne Schwierigkeiten gedeckt werden. Die hohen Temperaturen sorgten in München und Köln für einen eher zurückhaltenden Zuspruch. Dort verringerten die Händler ihr Angebot und verhinderten so Überhänge, die wegen konditioneller Mängel nur mit Mühe hätten abgewickelt werden können. In Frankfurt standen Bunte Salate und in Berlin Offerten an Eissalat aus dem Inland im Fokus. In der Hauptstadt führte eine intensivere Beachtung zu einer flotten Räumung, was sich aber nicht entscheidend auf die Preise auswirkte. In Frankfurt verteuerte sich belgischer Kopfsalat. In Hamburg fiel die Bereitstellung zu üppig aus, sodass sich insbesondere der einheimische Eissalat vergünstigte.

Gurken

Die Anlieferungen von Schlangengurken aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien hatten sich augenscheinlich begrenzt. Dank Werbeaktionen waren ansehnliche Mengen in den LEH gebunden, sodass sich deren Präsenz an den Plätzen merklich verminderte. In der Folge gelang es nicht immer, die Nachfrage vollends zu befriedigen. Also kletterten die Bewertungen nach oben: An vereinzelt Märkten einmalig am Montag, auf einigen aber auch sukzessive über die Woche verteilt. Die Verteuerungen waren dabei mitunter recht massiv und zogen sich meist durch alle Gewichtsklassen. Minigurken stammten aus dem Inland und den Niederlanden. Ihre Preise stiegen ebenso an, jedoch nicht so stark wie bei ihren großen Schwestern. In München steuerte die Kampagne von einheimischen Einleggurken auf ihren Höhepunkt zu.

Tomaten

Das Sortiment setzte sich vorrangig aus belgischen, niederländischen und einheimischen Chargen zusammen. Italien, Polen, Frankreich und Spanien rundeten das Angebot mit eher eingeschränkten Abladungen ab. Die Verfügbarkeit schrumpfte. Das Interesse verbesserte sich währenddessen. Quintessenz waren aufwärts tendierende Notierungen. Verteuerungen von bis zu 30 % konnten dabei in Frankfurt für Fleischtomaten beobachtet werden. Auch in München musste man tiefer in die Tasche greifen, was in Widerspruch zu den konditionellen Problemen stand, unter denen manche Früchte litten. Die angehobenen Forderungen führten in Verbindung mit einer schlechteren Qualität zu einer deutlichen Kaufzurückhaltung.

Gemüsepaprika

Das Fundament der Warenpalette bildeten niederländische Offerten, daneben waren türkische und belgische Produkte vorzufinden. Polen, Ungarn und Deutschland beteiligten sich bloß mit spärlichen Mengen am Geschehen. Die Geschäfte verliefen uneinheitlich. In Frankfurt waren massive Preisschwankungen zu erkennen: Notierungen von 17,50 € je 5-kg-Karton sorgten für eine Stagnation der Unterbringung der gelben Kultivare. In Hamburg verbilligten sich türkische Importe aufgrund ihrer abgeschwächten Güte. In Köln verteuerten sich die niederländischen Artikel und die Kunden quittierten dies mit einer ruhigeren Aufnahme. In München konnte die Nachfrage ohne Schwierigkeiten befriedigt werden, was sich stabilisierend auf die Bewertungen auswirkte. In Berlin verringerte sich die Bereitstellung, was eine schnelle Räumung der inländischen Partien in Klasse II zu maximal 8,- € je 5-kg-Karton ermöglichte.

Weitere Informationen

Frankfurt

Man hatte Probleme, die immer umfangreicher eintreffenden Pflaumen wie Hermann, Cacaks Schöne, Katinka, Ersinger Frühzwetschge und Tegera zu platzieren. Mit Preisen ab 11,- € je 10-kg-Steige wurde versucht, Überhänge zu verhindern. Die Saison von Sommerhimbeeren neigt sich ihrem Ende entgegen; 2,80 € je 250-g-Schale forderte man zum Wochenende hin. Eine Besonderheit waren süßsaure Limelon aus Spanien; diese Melonen kosteten 3,50 je Stück mit 1,1 bis 1,6 kg. Köstlich schmeckende südafrikanische Mandarinen der Varietät Tango konnten zu 23,- bis 25,- € je 10-kg-Karton flott umgeschlagen werden. Erste türkische blaue Feigen in 22er-Kartons wurden zu 12,- € abgewickelt. Nachdem die ersten Mirabellen zu 3,20 bis 3,50 € je kg geschwind ausverkauft waren, kam es zu einer Versorgungslücke, die erst in der 31. KW geschlossen sein soll. Die Verfügbarkeit von Kopfkohl fiel nicht zu üppig aus, sodass die Notierungen auf ihrem hohen Niveau verharrten. Nach einer Pause gab es wieder deutschen Meerrettich. Bei der Hitze waren nur wenige Steinpilze im Sortiment zu 28,- € je kg. Einstandsbedingt sollten sich die russischen und weißrussischen Pfifferlinge etwas verteuern, was man am Markt aber kaum durchsetzen konnte.

Hamburg

Für neue dunkelschalige Pflaumen aus der Türkei in der Größe 45 mm+ wurden 7,50 € je 5-kg-Karton gefordert. Ungarische Lepotica kosteten 0,75 € je kg. Spanische Reineclauden starteten zu 3,50 € je kg in die Kampagne. Erste türkische Feigen brachte man zu maximal 12,- € je 2-kg-Steige unter. Die Notierungen von einheimischem Dill sanken ab. Auberginen aus den Niederlanden und Polen erfreuten sich einer steten Beliebtheit und verteuerten sich.

Köln

Nicht nur ferienbedingt, sondern vor allem wegen der enormen Hitze blieben die Umsätze in der gesamten Woche hinter den Erwartungen zurück. So fand oftmals rund um und in Köln gar kein Straßenhandel statt, weil dies aufgrund des sommerlichen Wetters schon fast nicht mehr möglich war. Die Saison von Pflaumen steht eigentlich erst am Beginn, die Verkäufer gerieten aber sofort unter Druck, da die Kundschaft fehlte und die Offerten infolge der Hitze sehr schnell konditionelle Probleme bekamen.

München

Das Angebot an Pflaumen wuchs stetig. Neben einheimischen Hermann und Katinka gab es Produkte aus Ungarn, Bosnien und Herzegowina sowie aus Serbien. Die Vertreiber mussten ihre Aufrufe deutlich senken. Reichlich und freundlich aufgenommen wurden Melonen. Dank etwas niedrigeren Forderungen konnten Wassermelonen flott untergebracht werden. Inländische Himbeeren und rote Johannisbeeren lieferte man in immer größerem Umfang an. Nach deutscher konventioneller Ware trafen auch erste Hokkaidokürbisse aus Bioanbau ein. Erste italienische Muskat- und Butternusskürbisse wurden wenig beachtet. Günstige inländische Zucchini verdrängten die italienischen und spanischen inzwischen komplett aus dem Sortiment. Angesichts einer ausgedehnten Präsenz verbilligten sich deutsche Buschbohnen und Stangenbohnen. Bei Speisezwiebeln führten im Sektor der Gemüsezwiebeln uneinheitliche Qualitäten zu einer weiten Preisspanne; summa summarum bröckelten deren Notierungen ab. Haushaltsware blieb konstant bewertet.

Berlin

Die Saison von Pflaumen aus dem Inland, Ungarn und den Balkan-Ländern war mit Hermann, Cacaks Schöne und Top in vollem Gange. Die Kauflust zeigte sich überraschend lebendig, aber infolge von zu üppigen Zuströmen traten Konditionsprobleme auf. Italienische und einheimische Haushaltzwiebeln setzten zu 0,60 bis 0,90 € je kg die Konkurrenz aus Übersee unter Druck. Der Umschlag von Pfifferlingen aus Polen, Litauen, Serbien und Weißrussland beschleunigte sich. Exklusive Güte war dabei rar und wurde mit bis zu 15,- € je kg bezahlt. Für knappe Steinpilze interessierten sich wegen Forderungen von bis zu 35,- € je kg nur vereinzelte Kunden.



Preisbericht für Obst, Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 30 / 2019 vom 22.07.19 bis 26.07.19		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		30. KW 2018	26. KW 2019	29. KW 2019	30. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Neuseeland	70/75	167	158	155	147	142		152		
Braeburn	Neuseeland	75/80	171	156	145	135	146	118		153	
Braeburn	Neuseeland	80/85	172		150	149	149				
Delcor/Delbarestivale	Italien	lose	100			128	135			126	
Early Gold	Deutschland	lose	180			140				140	
Early Gold	Frankreich	lose			160	138					138
Elstar	Chile	70/75		185	171	175	183		212	153	
Elstar	Deutschland	lose	201	94	95	98	98	100		77	105
Golden Delicious	Italien	70/75		101	107	106					106
Golden Delicious	Italien	75/80	183	118	113	110	120	95		109	
Granny Smith	Italien	lose	120	110	110	110					110
Granny Smith	Italien	70/75	136	107	109	111		115			110
Granny Smith	Italien	75/80	167	123	116	118		110		115	125
Granny Smith	Italien	80/85	155	135	138	145					145
Idared	Deutschland	lose	105		64	62	75				60
Jazz	Chile	70/75		255	240	240					240
Jazz	Chile	75/80		265	260	260			260		
Jazz	Neuseeland	70/75	242	238	239	237			237		
Jazz	Neuseeland	75/80	211	217	202	207	244	210		183	
Jonagold	Deutschland	lose	133	80	76	78	73	75		73	95
Jonagored	Deutschland	lose	141	76	62	73	73	75			
Klarapfel	Deutschland	lose			125	123		123			
Lodi	Deutschland	lose	190	190	178	194	175				200
Pink Lady	Argentinien	75/80	231	221	219	222		196		223	
Pink Lady	Chile	70/75	231	265	254	253					253
Pink Lady	Chile	75/80	231	213	204	201	213	198	223		
Pink Lady	Neuseeland	75/80	249	219	214	208	223	194	244		
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	136	139	137	134	128			128	150
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	158	144	152	148	136				160
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	178	160	151	149	144		168	147	145
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	183	162	145	147	144	125			157

KW 30 / 2019 vom 22.07.19 bis 26.07.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	2018	2019	2019	2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			30. KW	26. KW	29. KW	30. KW					
Birnen											
Abate Fetel	Chile	70/75	163	161	171	180	210	200		160	
Abate Fetel	Chile	75/80	154	209	213	230	221		235		240
Abate Fetel	Chile	80/85		214	245	245	245				
Abate Fetel	Südafrika	70/75	161	167	187	194		194			
Abate Fetel	Südafrika	75/80	137	169	143	127		199		120	
Dr. Jules Guyot	Frankreich	lose	136		156	137	133	150	170	124	
Dr. Jules Guyot	Spanien	lose			137	130		135		129	
Dr. Jules Guyot	Spanien	65/70	169			158	158				
Forelle	Chile	65/70	160	187	185	193		176		215	
Forelle	Chile	70/75	176	184	177	196	204	188			
Forelle	Chile	75/80	250	203	219	228	212		244		
Forelle	Südafrika	65/70	174	153	166	180		180			
Forelle	Südafrika	70/75	183	181	199	211	206	190	218	208	225
Forelle	Südafrika	75/80		193	212	246	220				254
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	128	108	109	110				110	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	100	109	122	132				132	
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	120	120	114	112	148				105
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	127	127	156	167	156		169		
Santa Maria	Italien	65/70	168			196				196	
Santa Maria	Türkei	65/70	183			225	225				
Sonstige Sorten	Italien	lose	184			215			180		250
Sonstige Sorten	Italien	65/70	158		188	193	179	212		195	
Sonstige Sorten	Italien	70/75	176			224		224			
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	228	346	243	234	254	218	273	219	248
Crimson Seedless	Italien	/	323		403	373				373	
Crimson Seedless	Spanien	/			319	302		308			288
Festival/Superior Seedl. / Sug	Ägypten	/	239	342	344	251	222				260
Festival/Superior Seedl. / Sug	Italien	/	287	472	418	300	310	235	368		371
Festival/Superior Seedl. / Sug	Spanien	/	296	335	271	263	299	273		238	275
Flame Seedless	Ägypten	/	287	403	330	306	256		368	267	
Flame Seedless	Griechenland	/	220			150				150	
Flame Seedless	Italien	/	255		432	394	420	374			
Italia	Italien	/			323	260		260			
Michele Palieri	Italien	/	184	298		242	274	210			
Prime Seedless	Ägypten	/		314	243	191	189	200			
Prime Seedless	Griechenland	/	378			150				150	
Sonstige Sorten	Ägypten	/		383	270	250	189	233	300	278	300
Sonstige Sorten	Italien	/	313	455	370	352	361	344	417	345	
Sonstige Sorten	Spanien	/	282	461	360	348	387	333			
Victoria	Italien	/	196	335	248	241	250	218	272	241	250
Erdbeeren											
/	Belgien	/	277		371	526	409		474	544	615
/	Deutschland	/	345	295	287	384	457	436	438	326	400
/	Niederlande	/	383	398	364	523	533	508	510		

KW 30 / 2019 vom 22.07.19 bis 26.07.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2018				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			30. KW 2018	26. KW 2019	29. KW 2019	30. KW 2019					
Aprikosen											
/	Bulgarien	/			122	146		153		146	
/	Deutschland	/	300	258	319	332	314	400			
/	Frankreich	/	255	263	228	227	274	210	240	210	227
/	Griechenland	/		150	135	132				135	100
/	Italien	/	185	204	187	187	185	180	221	178	200
/	Spanien	/	203	213	167	158	189	170	220	129	145
/	Türkei	/	219	292	252	228	241	243	281	218	190
Süßkirschen											
großfruchtig	Belgien	/	589		482	464	350		578		
großfruchtig	Deutschland	/	510	532	410	440	521	403	396	415	468
großfruchtig	Griechenland	/		338	312	180		183		179	
großfruchtig	Türkei	/	395	419	311	311	375	301	284	310	305
kleinfruchtig	Deutschland	/	284	315	254	309	317	140		308	
kleinfruchtig	Türkei	/	280	292	265	253	253				
Nektarinen											
gelbfleischig	Frankreich	>AA			350	346	346				
gelbfleischig	Frankreich	AA	320	339	328	335	323	306	350		
gelbfleischig	Frankreich	A	286	321	302	294		294			
gelbfleischig	Griechenland	>AA				150					150
gelbfleischig	Griechenland	AA	145	151	162	139	135	145		139	140
gelbfleischig	Griechenland	A	134		136	122				122	
gelbfleischig	Italien	AA	185	184	177	170	180	172	170	168	177
gelbfleischig	Italien	A	164	171	151	150	152	146		150	150
gelbfleischig	Spanien	>AA	187	240	218	216	225	208	215		215
gelbfleischig	Spanien	AA	189	206	180	172	195	166	225	157	200
gelbfleischig	Spanien	A	169	172	152	150	155	138	190	143	180
weißfleischig	Spanien	>AA	193	282	222	216	225	212			200
weißfleischig	Spanien	AA	200	217	203	190	195	182			190
weißfleischig	Spanien	A	187	207	186	169	155			173	
Pfirsiche											
gelbfleischig	Frankreich	>AA			340	336	336				
gelbfleischig	Frankreich	AA	296	331	315	316	317	296	340	306	
gelbfleischig	Griechenland	>AA	164		140	150					150
gelbfleischig	Griechenland	AA	145	140	140	118	135	140		117	
gelbfleischig	Italien	AA	175	172	171	162	171	164		159	175
gelbfleischig	Italien	A	162	158	152	143	130	138		145	150
gelbfleischig	Spanien	>AA	199	230	213	212	224	202	200		215
gelbfleischig	Spanien	AA	187	190	178	166	193	162	225	147	200
gelbfleischig	Spanien	A	171	159	144	139	155	110	150	139	160
weißfleischig	Frankreich	>AA			340	335	335				
weißfleischig	Frankreich	AA	315	355	313	312	318	300			315
weißfleischig	Spanien	>AA	200	232	220	217	224	212			206
weißfleischig	Spanien	AA	203	193	198	192	198	182			194
weißfleischig	Spanien	A	194	163	151	155	155				

KW 30 / 2019 vom 22.07.19 bis 26.07.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2018	26. KW 2019	29. KW 2019	30. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Pflaumen</u>											
Cacaks Frühe	Deutschland	/				181			181		
Cacaks Frühe	Ungarn	/			143	125	142			120	
Cacaks Schöne	Bosnien u. Herzegowina	/	71		126	115	120			105	137
Cacaks Schöne	Deutschland	/	98			128	133	125			
Cacaks Schöne	Serbien	/	72		120	98		90		91	129
Cacaks Schöne	Ungarn	/	115			96				96	
Ersinger Frühzweischge	Italien	/			187	178	175			181	
Herman	Deutschland	/			199	156	123	163	190	154	170
Katinka	Deutschland	/	105		199	149	130	125	167	155	150
Ruth Gerstetter	Deutschland	/		275	191	165				165	
Ruth Gerstetter	Italien	/			207	181				181	
Sanctus Hubertus	Deutschland	/				135	135				
Sonstige Sorten	Deutschland	/	97		230	134	134	134			
Sonstige Sorten	Italien	/	211	223	173	168	185	155			
Sonstige Sorten	Serbien	/	80		123	98		98			
Sonstige Sorten	Spanien	/	191	202	177	179	195	150	237		
Top	Deutschland	/	97			118		118			
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	25/27	217	272	219	222	240	185			
/	Chile	30/33	152	160	179	179	230	160		145	
/	Chile	36/39	174	182	180	195	195				
/	Neuseeland	25/27	340	305	318	322	357		384	250	390
/	Neuseeland	30/33	301	319	324	326		321	379	295	335
/	Neuseeland	36/39	298	254	258	255		235	280		255
<u>Orangen</u>											
Navel	Südafrika	1/2	105	107	105	117	115				120
Navel	Südafrika	3/4	108	107	104	105	102				110
Navel	Südafrika	5/6	103		100	100	100				
Valencia Late	Griechenland	5/6			80	75					75
Valencia Late	Marokko	3/4	87	87	90	90	90				
Valencia Late	Marokko	5/6	86	87	86	84	90				80
Valencia Late	Spanien	1/2		90		97	97				
Valencia Late	Spanien	3/4		89	90	90	90				
Valencia Late	Spanien	5/6	90	85	88	87	87				
Valencia Late	Spanien	7/8		82	110	110			110		
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	3/4	168	152	130	127	124	124		137	
/	Spanien	3/4	207	140	128	124	145	118	153	111	140
/	Spanien	5/6	198	117	113	110				110	
/	Südafrika	3/4	175	150	134	128	160	124		137	135
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	133	139	134	131	139	128	147	136	141
Sonstige Marken	/	/	98	102	99	97	90	98	99	91	101

KW 30 / 2019 vom 22.07.19 bis 26.07.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2018	26. KW 2019	29. KW 2019	30. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	119	142	148	178	180		173		
/	Deutschland	/	111	143	141	141	155			140	
/	Italien	/	85	134	144	150	155			150	
/	Niederlande	/	115	135	143	154	180	168	184	140	164
<u>Blumenkohl</u>											
/	Belgien	6er		89		148	161	142	118		
/	Deutschland	6er	135	101	174	151	165	146	130	147	167
/	Deutschland	8er	106	80	144	117		127		115	124
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	75	80	74	73	78		84	67	
lose	Deutschland	/	90	80	77	74	79	65	86	71	80
lose	Italien	/	76	71	73	64	86			63	
lose	Niederlande	/	76	72	73	74	79	65	85	64	70
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Deutschland	/	183	384	232	217	215	165	289	219	206
Stangenbohnen	Deutschland	/	221	375	281	275	275	269	355	264	295
Stangenbohnen	Marokko	/	173	271	222	188	213			184	
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	77	54	50	56	59	62	60	53	56
/	Niederlande	/	81	54	51	51	50		54		57
<u>Endivien</u>											
/	Belgien	/	142	99	98	123	111		130		
/	Deutschland	/	85	101	97	95	72	86	108	108	90
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	91	59	73	73	73	56	80	81	
/	Deutschland	/	59	49	50	51	51	54	51	49	55
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	155	207	215	211	192	272	211	210	
mini	Niederlande	/	149	158	187	193	173	210	158		300
Schlangengurken	Belgien	300/350	73	117	107	205	205				
Schlangengurken	Belgien	350/400	79	97	128	208	205	179		216	
Schlangengurken	Belgien	400/500	81	100	135	205	201			209	
Schlangengurken	Belgien	500/600	79	100	110	174	180		147		
Schlangengurken	Belgien	600/750	61	84	94	133	137		114		
Schlangengurken	Deutschland	350/400	88	100	126	198		192	187	211	155
Schlangengurken	Deutschland	400/500	92	100	122	194	195	185	188	205	161
Schlangengurken	Deutschland	500/600	86	100	108	173	186	143	157	184	
Schlangengurken	Niederlande	350/400	84	92	129	186	205	188		216	150
Schlangengurken	Niederlande	400/500	90	96	129	167	183	177	130		157
Schlangengurken	Niederlande	500/600	90	105	114	162	162				
Schlangengurken	Niederlande	600/750	76	98	98	151	151				

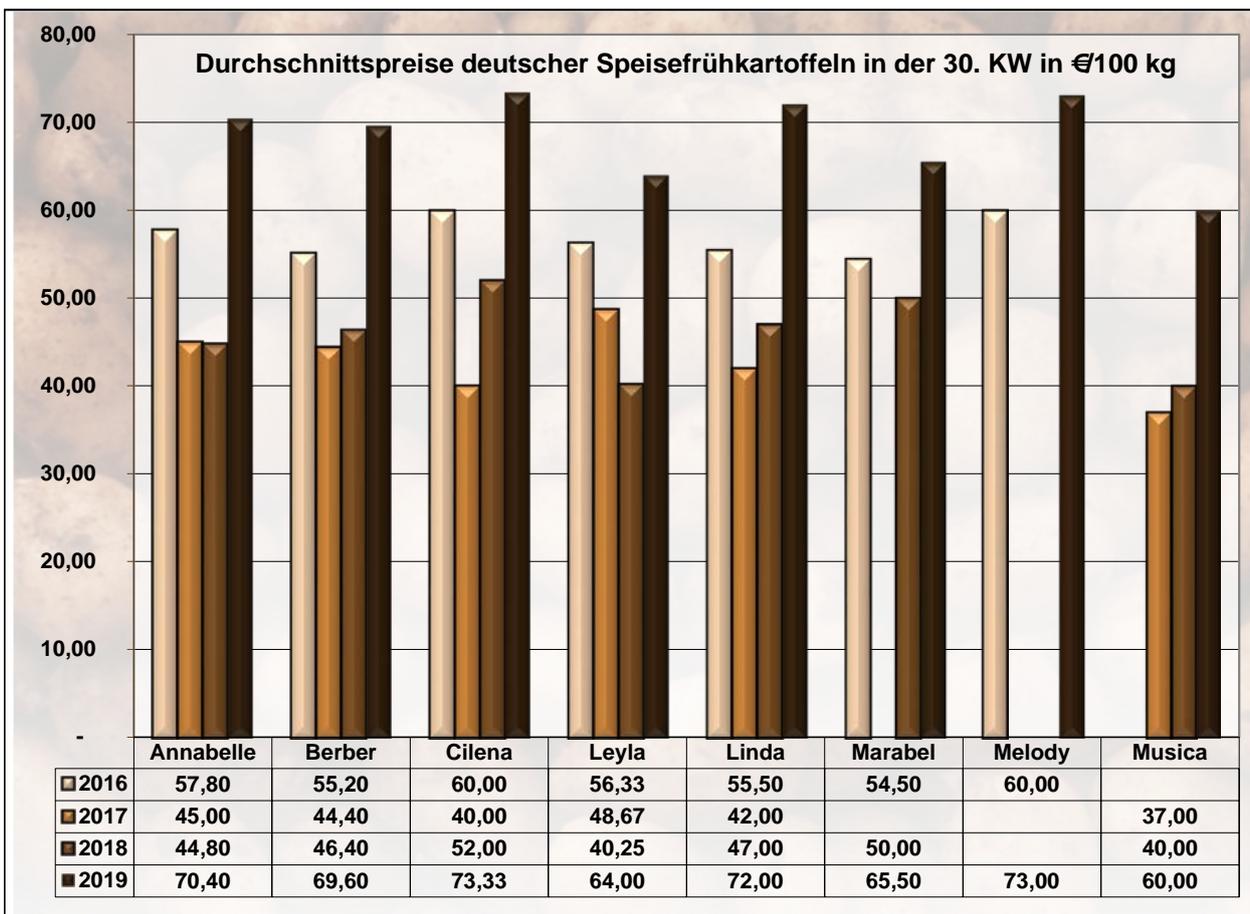
KW 30 / 2019 vom 22.07.19 bis 26.07.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2018	26. KW 2019	29. KW 2019	30. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	95	105	110	147	150	137	150	150	123
Fleisch	Niederlande	/		105	113	147		142	148	147	
Kirsch	Belgien	/	249	269	356	360		268	500	333	
Kirsch	Deutschland	/	372	362	394	390	417	350	456	367	
Kirsch	Italien	/	244	221	250	250	276			233	275
Kirsch	Niederlande	/	232	271	309	308	407	248	436	300	265
Rispen	Belgien	/	80	107	103	135	141	135	131	136	114
Rispen	Deutschland	/	116	132	151	157	165	141	163	165	150
Rispen	Italien	/		140	128	141				141	
Rispen	Niederlande	/	76	104	104	137	151	128	150	135	140
runde	Belgien	/	79	116	109	144	135			147	130
runde	Deutschland	/	86		155	161	120	208			
runde	Niederlande	/	78	114	111	144	127	148	125	147	150
runde	Polen	/	64	103	92	138		136		138	
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	208	338	216	261	270				254
gelber	Niederlande	/	191	313	213	231	269	240	273	220	200
gelber	Ungarn	/	200	240	220	220				220	
grüner	Belgien	/	182	203	205	207	188		204		236
grüner	Niederlande	/	184	204	206	191	190	182	218	187	200
grüner	Polen	/	116	197	135	116		122		115	
grüner	Türkei	/	159	166	181	167	195	170	152	165	152
roter	Belgien	/	173	352	220	213	200		205		232
roter	Niederlande	/	169	354	190	192	201	189	211	187	200
roter	Türkei	/	204	252	254	243	280	200	207	270	230
Lauch											
/	Belgien	/	116	189	135	138	133	124	160	150	
/	Deutschland	/	120	184	130	126	124	135	111	123	159
/	Frankreich	/	100	181	114	117		110		108	156
/	Niederlande	/	103	195	136	126	120	125	108		156
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	50	94	62	49	50	44	60	46	57
Haushaltsware	Deutschland	/	50		78	72	69	73		69	85
Haushaltsware	Italien	/	58	98	62	57	80			56	60
Haushaltsware	Neuseeland	/	84	118	91	71					71
Haushaltsware	Niederlande	/	61		73	67		66	67		
Haushaltsware	Österreich	/	43	86	61	56				56	
Zucchini											
/	Belgien	/	100	124	106	107	111	102	103		
/	Deutschland	/	92	110	94	100	101	93	115	100	100
/	Niederlande	/	93	100	98	100	100	100	101		
/	Türkei	/	175	166	164	164	173		162	163	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 30/2019

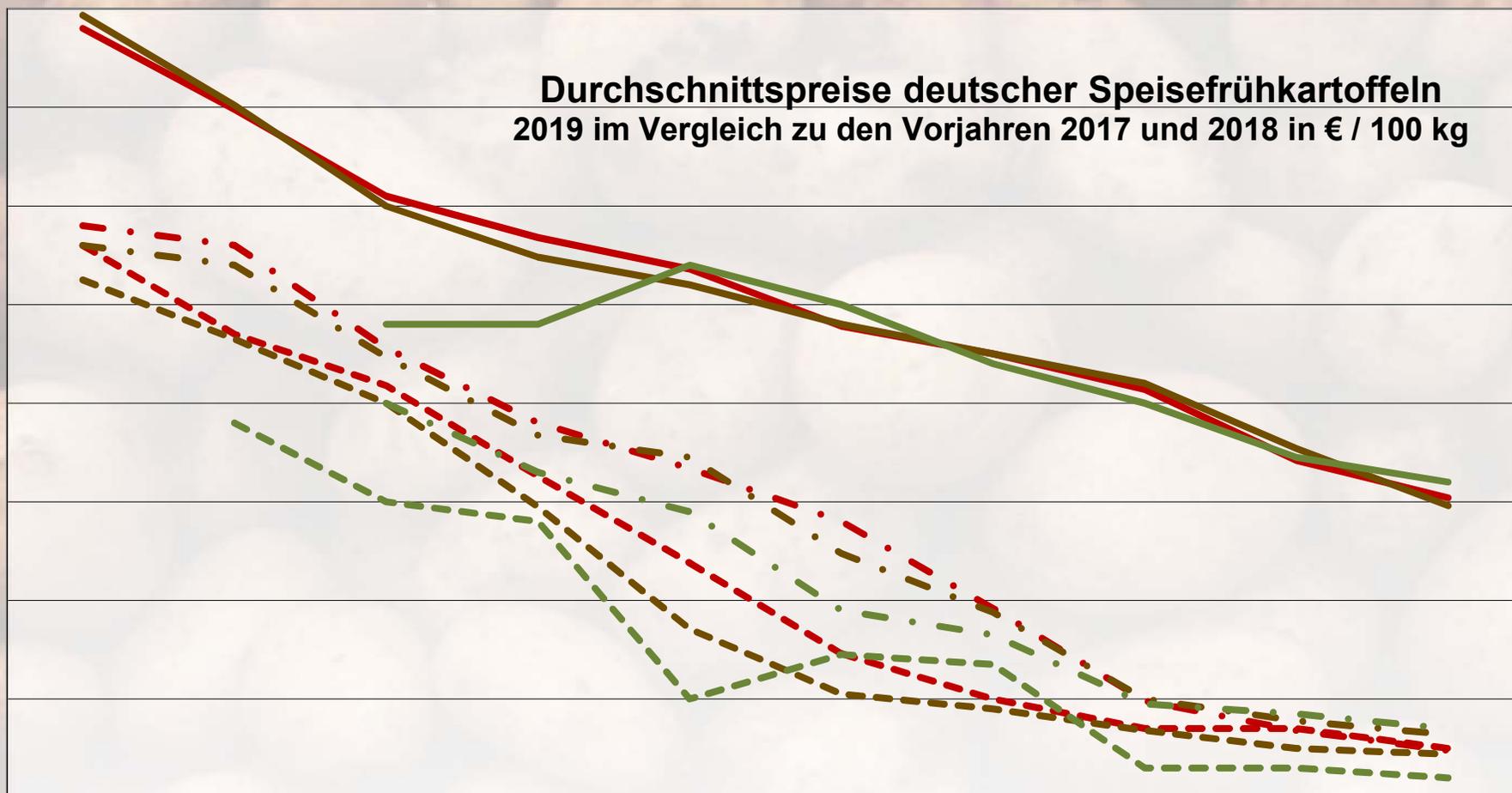
Kommentar: Mit den fortschreitenden Rodungen im Inland dehnte sich das Angebot auf den Märkten offensichtlich aus. Die Mengen verdichteten sich und das Sortiment verbreiterte sich. Neu hinzu kamen Allians, Marabel sowie Princess und Sieglinde. Erstmals überhaupt tauchten die glattschaligen Sunshine auf, die mit tiefgelbem Fleisch zu überzeugen wussten. Die andauernde Hitze hielt die Verkaufszahlen auf einem niedrigen Niveau. Zusätzlich hatte die Ferienzeit den Handel verlangsamt. Außerdem war die Versorgung ja angewachsen. Den Vertreibern blieb, in der Hoffnung, die Nachfrage anzukurbeln, nichts Anderes übrig als ihre Forderungen zu senken. Bloß bei vereinzelt Varietäten vermochten sie die Bewertungen auf dem Level der Vorwoche zu fixieren. Auf einigen Plätzen waren die italienischen Partien schon verschwunden. Ansonsten verminderte sich deren Verfügbarkeit deutlich, was nicht zuletzt der erstarken deutschen Konkurrenz geschuldet war. Die Importe aus Italien notierten manchmal stabil, mehrheitlich tendierten ihre Preise aber zur Schwäche. Frankreich ergänzte die Produktpalette mit Agata. Örtlich flossen aus Spanien 19-kg-Steigen mit Spunta zu, die 15,- €/je Packstück erzielen konnten.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Deutschland	Afra	84 / 92				
Deutschland	Alegria		56 / 64			
Deutschland	Allians				74 / 78	
Deutschland	Anais		60 / 68			
Deutschland	Annabelle	88 / 96	60 / 72	52 / 64	60 / 76	60 / 76
Deutschland	Anuschka		60 / 64			
Deutschland	Berber	76 / 100	60 / 68	52 / 60	68 / 74	66 / 72
Deutschland	Cilena	80 / 96		52 / 60	74 / 78	
Deutschland	Colombo		60 / 68			68 / 74
Deutschland	Krone		56 / 64			
Deutschland	Laura			64 / 72		
Deutschland	Leyla		60 / 68	52 / 60	70 / 74	
Deutschland	Linda	84 / 92		52 / 60		
Deutschland	Marabel		72		58 / 60	
Deutschland	Melody				70 / 76	
Deutschland	Musica		56 / 64			
Deutschland	Princess	68 / 76				
Deutschland	Sieglinde				82 / 90	
Deutschland	Sunshine					58 / 60
Frankreich	Agata		128 / 136			
Italien	Annabelle	40 / 80				56 / 64
Italien	Nicola					56 / 60
Italien	Sieglinde	56 / 88				56 / 64
Italien	Spunta	48 / 72	80 / 88			52 / 60
Spanien	Spunta		79			



Durchschnittspreise deutscher Speisefrühhkartoffeln 2019 im Vergleich zu den Vorjahren 2017 und 2018 in € / 100 kg

120,00
110,00
100,00
90,00
80,00
70,00
60,00
50,00
40,00



	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28	KW 29	KW 30
--- Annabelle 2017	96,00	87,00	81,80	72,60	63,80	54,60	50,00	47,00	47,00	45,00
-•- Annabelle 2018	98,00	96,00	85,60	78,00	73,40	68,00	59,20	49,80	46,80	44,80
— Annabelle 2019	118,00	109,80	101,00	96,80	93,60	87,80	85,00	81,40	74,20	70,40
-•- Berber 2017	92,50	86,50	80,00	69,50	57,13	50,50	49,00	46,80	45,00	44,40
-•- Berber 2018	96,00	94,00	84,67	76,75	74,50	64,75	58,80	50,00	47,80	46,40
— Berber 2019	119,33	110,20	100,00	94,80	92,00	88,00	85,00	82,00	75,40	69,60
-•- Linda 2017		78,00	70,00	68,00	50,00	54,50	53,50	43,00	43,00	42,00
-•- Linda 2018			80,00	73,00	69,00	59,00	56,50	49,50	48,50	47,00
— Linda 2019			88,00	88,00	94,00	90,00	84,00	80,00	74,50	72,00